

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Herausgeber: Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel
Band: 185 (2007)

Vorwort: Zu diesem Buch
Autor: Barth, Robert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Buch

Kollektives Schreiben¹

Der vorliegende Band ist das Resultat eines Experiments. Von den *Allgemeinen Bibliotheken der GGG (ABG)* um die Abfassung einer Jubiläumsschrift angefragt, schlug der Schreibende vor, die Arbeit in den Rahmen einer Seminarveranstaltung im Fachbereich Information Science der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft in Chur zu stellen. Mit dieser dreijährigen Ausbildung erwerben die Studierenden das Diplom einer Informations- und Dokumentationsspezialistin beziehungsweise eines Informations- und Dokumentationsspezialisten. Sie sind anschliessend in Bibliotheken, Archiven und Dokumentationsstellen der öffentlichen Hand oder der Privatwirtschaft tätig. Diese Ausbildung ist zunehmend informationswissenschaftlich ausgerichtet. Angesichts der bedeutenden historischen Bestände, die schweizerische Bibliotheken und Archive beherbergen, darf jedoch die geschichtliche Dimension dieser Institutionen in der Ausbildung nicht ganz verloren gehen. Anhand der Geschichte der ABG sollte den Studierenden auch die Kontinuität mancher Probleme von Allgemeinen Öffentlichen Bibliotheken bewusst gemacht werden.

17 Studierende – 16 junge Frauen und ein Mann – entschieden sich für dieses Projektseminar im Wintersemester 2005/06. Jeweils zwei bis vier Studierende nahmen sich der Quellen eines zeitlichen Abschnitts aus den letzten 200 Jahren an und werteten sie nach einem vorgegebenen Frage- und Themenraster aus. Zusätzlich musste jede dieser vier Gruppen kurze «Kästchentexte» zu einem speziellen Thema verfassen. Eine Studentin, Seraina Nachbur-Scherer, war verantwortlich für die Beschaffung des Bildmaterials und für die dazu entsprechenden Legenden.

Die Quellenarbeit konzentrierte sich auf die gedruckten Jahresberichte der ABG, die über die gesamte Zeit ihrer Existenz bestehen. Das Material war so reich, dass nur ganz punktuell auf die weiteren Akten in der Bibliothek² und im Staatsarchiv zurückgegriffen werden musste.

Es war nicht die Absicht, einen Text «aus einem Guss» zu schaffen – zu unterschiedlich war die Schreibweise der einzelnen Gruppen und ihrer Mitglieder. Auch wenn der Text die ganze 200jährige Geschichte der ABG und ihrer Vorläuferinnen gleichmässig abdeckt: Eine persönliche Handschrift innerhalb der einzelnen Kapitel blieb bestehen.

Dank

Kurt Waldner verdanken die Autorinnen und Autoren grosszügige Unterstützung: Obwohl er sich in den letzten Arbeitswochen seiner 25jährigen Karriere als Direktor der ABG befand, stellte er Quellen- und Bildmaterial zur Verfügung und konnte namentlich präzise Angaben zu den Fotos machen. Kurt Waldner führte die Studierenden im Dezember 2005 durch die neue Gundeldinger Filiale und zog dabei eine persönliche Bilanz seiner Arbeit. Die Studierenden waren tief beeindruckt von seinen hohen Ansprüchen an das bibliothekarische Wirken.



Abb. 1:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projektseminars zur Geschichte der ABG. Erste Reihe von links nach rechts: Beatrice Bürgi, Rita Schlatter, Seraina Nachbur-Scherer, Sabina Löhner, Sabine Bachofner. Zweite Reihe: Stefanie Schaller, Darja Dimitrijewitsch, Bettina Burkhard, Heidi Stieger. Dritte Reihe: Andrea Hofer, Alena Andres, Cécile Schneeberger. Vierte Reihe: Doris Verardo, Christine Kühne, August Scherer-Hug. Oberste Reihe: Prof. Robert Barth, Irene Zimmermann, Stephanie Kaiser.

Grosser Dank gebührt Frau lic. phil. Julia Grütter Binkert, der Lektorin des Schwabe Verlags, die das Werden dieses Bandes sehr aufmerksam und hilfreich begleitet hat.

Und dankbar ist das Autorenteam Herrn Dr. Urs Breitenstein, dem Verleger dieses Bandes, und der Herausgeberkommission der Neujahrsblätter der GGG unter ihrer Präsidentin, Frau lic. phil. Doris Tranter, dass sie den Mut hatten, sich auf die Zusammenarbeit mit einer studentischen Gruppe einzulassen. Der sehr aufmerksame Lektüre von Frau Tranter und weiterer Mitglieder der Herausgeberkommission verdankt die Autorengruppe eine Vielzahl wichtiger Ergänzungen und Präzisierungen.

Rüti ZH, im Juni 2006

Robert Barth